



29. Niederbayerisches Brauchtumsdreschen

Beitrag

Der Heimat- und Volkstrachtenerhaltungsverein „DÄ¶ zÄ¶nftig'n Vilstaler“ rief zum mittlerweile 29. Brauchtumsdreschfest und die Besucher kamen bei strahlendem SpÄ¶tsommerwetter zum Erntefest wie anno dazumal. Bereits zum 29 Mal demonstrierten die Vereinsmitglieder am vergangenen Sonntag niederbayerisches Brauchtum. Hauptattraktion der Veranstaltung war die VorfÄ¶hrung des Dreschens mit dem Dreschwagen und das Drischldreschen mit den Dreschflegeln. Alte Handwerksarbeiten wurden ebenfalls im mehrstÄ¶ndigen Rahmenprogramm vorgestellt und eine landwirtschaftliche GerÄ¶teschau war aufgebaut. Bei einem idealem SpÄ¶tsommerwetter ging am Sonntag auf dem GelÄ¶nde des Bauhofs/Trachtlervereinsstadl das Brauchtumsdreschen und die Demonstration alter Handwerksarbeiten Ä¶ber die BÄ¶hne. Die Zuschauer, darunter auch der Landrat Peter Dreier mit seiner Gattin Petra, der erste BÄ¶rgermeister Georg Spornraft-Penker, sowie die Ruth MÄ¶ller MdL hatten die MÄ¶glichkeit, sich Ä¶ber die damalige ArbeitsgÄ¶nge und FunktionsablÄ¶ufe der Erntezeit zu informieren und legten selbst Hand an beim Besucheranstrum. Zu sehen gab es hierbei eine ganze Menge: Das Drischldreschen, das nur noch wenigen bekannt ist, wurde von vier jungen MÄ¶nnern Ä¶ unter der Anleitung von Michael Brandlmeier vorgefÄ¶hrt. Obwohl das Drischldreschen leicht aussieht, ist es eine schweiÄ¶treibende Arbeit, bei der viel Konzentration und ein gutes TaktgefÄ¶hl erforderlich ist. Die vorgestellte Putz- beziehungsweise WindmÄ¶hle diente zur Getreidereinigung nach dem Dreschen. Sehr gut kamen bei den Besuchern die alten Handwerksarbeiten an, die von den Vereinsmitgliedern vorgefÄ¶hrt wurden. Das Seil- und Strickmacherhandwerk fÄ¶hrten die Kapfinger Paul Selmansberger und Kastulus Wimmer zusammen mit ihren Ehefrauen bereits seit Anfang vor, also 29 Jahren. Peter Seidel zeigte das Apfelsaftpressen. Auch selbstgebrannte ObstbrÄ¶nde und LikÄ¶re standen zur Probe bereit. Die Kunst des Balkenhauens aus einem Baumstamm fÄ¶hrten die drei Zimmerer Michael Brandlmeier junior, Stephan PeiÄ¶inger und Sebastian Spierer den interessierten Besuchern vor. Die Oldtimerfreunde aus dem benachbarten oberbayerischen Kirchberg/SchrÄ¶ding sowie die Standmotoren- und Bulldogfreunde aus Moosburg und die Bulldogfreunde „Ois oid“ aus Langenvils kamen mit restaurierten alten Bulldogs, ZweikraftrÄ¶dern, Standmotoren sowie mit Traktoren-Veteranen in das Vilstal. Eine runde Sache war fÄ¶r die Besucher im Trachtlerheimatmuseum die landwirtschaftliche und bÄ¶uerliche GerÄ¶teschau sowie die Ausstellung alter Handwerksberufe. Zudem konnte die Ausstellung im Trachtlervereinsstadl oder die eigens aufgebaute Goldhauben-Stickereien in der Stub'n besichtigt werden Die Monica Seidel aus Kemoden fÄ¶hrte in ihrer Vereinstracht das

KIÄppeln vor, das Arbeiten an einem Spinnrad demonstrierte die Lydia Popel. Die Angelika KÄnigbauer stellte handgefertigte und naturverbundene SeifenstÄcke her. Kreative Weidenkunst zeigte die Michaela PÄppel aus Zustorf. Marianne Seethaler demonstrierte die Arbeit der Butterherstellung. Bäuerin Irene Pfeiffer aus der MÄnchnerei war mit ihrer 5-jÄhrigen Kuh „Tilla“ mit ihrem Kalb eigens nach Vilsheim angereist. Die Steffi Zweckl aus Eching bot mit ihren beiden Ponys Kutschenfahrten fÄr die Kindern an. Zudem war eine Holzkegelbahn aufgebaut, die an diesem Nachmittag regen Zulauf hatte. An diesem Sonntag hatten die Besucher die MÄglichkeit, sich Äber ArbeitsgÄnge und FunktionsablÄufe der Erntezeit von anno dazumal zu informieren oder Erinnerungen aus GroÄvaters Zeiten zu wecken. Die Organisatoren drehten dabei das Rad der Zeit zurÄck, um den Besuchern einen Einblick in die Landwirtschaft und altes Handwerk der sogenannten „guaden oiden Zeit“ zu gewÄhren. Zwischendurch fÄhrte der Trachtlernachwuchs verschiedene eigens einstudierte VolkstÄnze auf, wozu sie viel Beifall und Applaus ernteten. FÄr das leibliche Wohl der GÄste sorgten die Trachtlerfrauen mit KÄchln, frischem „Schmalzgebackenen“, frischer selbstgemachter Butter sowie mit altbayerischen Drescherbrotzeiten, „Sau vom Grill“, Steckerlfisch und dem sÄffigen Arntbier. So konnten die Zuschauer und GÄste Jung und Alt aus Stadt und Land in Vilsheim am Sonntag in einer Art lebendigen „Freilichtmuseum“ Einblick verschaffen, wie mÄhsam und schweiÄtreibend die Arbeit auf dem Land am Hof und auf dem Feld war. Hierzu hat die ganze Vilsheimer Trachtlermannschaft unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Hans Voitenleitner ganze Arbeit geleistet.

Bildtexte:

- 1316 Anstrengend und schweiÄtreibend war die Erntearbeit frÄher. Erntezeit wie zu GroÄvaters Zeiten die Vilsheimer Trachtler nahmen die MÄhen auf sich
- 1954 Das Drischldreschen mit den Dreschlegeln
- 1978 Landwirtschaftliche GerÄteschau war im Freien und altes Handwerk im Trachtlervereinsstadl ausgestellt
- 1684 Das alte Seil- und Strickmacherhandwerk wurde demonstriert
- 1726/1770 Der Dreschwagendrusch wurde am Sonntag von den Trachtenvereinsmitgliedern laufend vorgefÄhrt und aufgezeigt
- 1895 Die drei Zimmerer Sebastian Spierer, Ä Michael Brandlmeier junior und Stephan PeiÄinger vor Ort demonstrierten das Holzbalkenhaun
- 1548 Auch selbstgebrannte ObstbrÄnde und LikÄre standen zur Probe bereit

Bericht und Fotos Hans Kronseder

Bildtexte:

- 3082 Zwischendurch fÄhrte der Trachtlernachwuchs verschiedene eigens einstudierte VolkstÄnze

auf

- 1549 Ganzjährig ist im Trachtlervereinstadl Einblick in die Landwirtschaft und altes Handwerk der sogenannten „guten alten Zeit“ gegeben
- 1860 Bäuerin Irene Pfeiffer aus der Mähdrescherei war mit ihrer 5-jährigen Kuh „Tilla“ eigens nach Vilsheim angereist
- 1828 Steffi Zweckl bot mit ihren beiden Ponys Kutschenfahrten für die Kinder an
- 1710 Die Holzkegelbahn war nicht nur bei der Jugend beliebt
- 1966 Der selbstgedrehte Strich wurde gleich von den Kindern zum Seilhäpfen ausprobiert
- 1664 Die herausgeschlagene Getreidekörnern der Drischeldrescher wurde per Hand gesiebt













Kategorie

1. Leitartikel

Schlagworte

1. Bayern
2. Niederbayern
3. Vilstal